

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amfliche Fremdenliste.**

Nr. 61.

Dienstag, den 26. Mai 1908.

44. Jahrgang

Die **Donnerstags-Pro.** fällt wegen des **Himmelfahrts-Festes** aus.

Rundschau.

Neuenbürg, 22. Mai. In der Wirtenschaft „3. Sonne“ in Schwann hiesigen Oberamts lehrte gestern mittag ein Gast ein. Im Verlaufe des Gesprächs erzählte der Wirt, daß er soeben von einem Geschäftsgang von Neuenbürg, wo er 4000 Mk. erhoben habe, heimkehrte. Der Gast veranlaßte unter irgend einem Vorwand den Wirt in den Keller zu gehen, nahm die 4000 Mk. an sich und verdunstete eiligst. Erst am andern Morgen merkte der Wirt das Fehlen des Geldes.

Calw, 23. Mai. Schon wieder ist ein höchst bedauerlicher Unfall zu melden. Um 9 Uhr gestern abend wurde der 62 Jahre alte Eisenhändler Kähler aus Pforzheim in bewußtlosen Zustande in das hiesige Krankenhaus verbracht, woselbst er eine Stunde später verschied. Kähler war, von Althengstett kommend, auf der Steige in der Nähe des Bahnwarthauses von einem Radfahrer, dem Gipser Stüdel aus Althengstett, niedergefahren worden. Die Untersuchung wird festzustellen haben, in welchem Maße letzteren ein Verschulden trifft.

Schramberg 22. Mai. Für die Stadtschultheißenwahl am 4. Juni liegt die Liste der Kandidaten vollständig vor. Die 1476 Wahlberechtigten haben zu wählen zwischen Amtmann Doll in Biberach, Regierungsassessor Buhardt von Waldsee, Finanzamtmann Mayer von Heilbronn, dem von der Friedrichshofener Wahl her bekannten Regierungsassessor Schmid aus Stuttgart und dem seitherigen Stadtschultheißen Harrer.

Auf Veranlassung des Kultministeriums werden vom Botanischen Garten in Hohenheim an Volksschullehrer, die zur Anlegung eines Schulgartens bereit sind, Pflanzen für diesen Zweck unentgeltlich abgegeben. Diesbezügliche Gesuche können von den Lehrern unmittelbar an die Direktion der Landwirtschaftl. Anstalt in Hohenheim gerichtet werden.

Berlin, 23. Mai. Aus West- und Mitteleuropa liegen Meldungen über schwere Gewitter vor, die gestern niedergegangen sind und streckenweise schweren Schaden angerichtet haben. In den Distrikten Mülheim, Koblenz und Armitz ging ein Wolkenbruch nieder, der den Schutzdamm oberhalb Mülheim einriß und den Ort überschwemmte, so daß die Bewohner die Häuser räumen mußten und kaum das nackte Leben retten konnten. — In Thüringen und im Thüringer Walde richtete hiesige Gewitter, die von schweren Wollenbrüchen und Hagelschauern begleitet waren, bedeutenden Schaden in Flur und Feld an. Das Saaleetal wurde besonders stark heimgesucht. Die Verlaufsgräben überfluteten und schwemmten große Erdmassen zu Tal. Auch in Gotha war das Unwetter sehr heftig. Am Klosterplatz stand das Wasser in Wohnungen und Läden 1 Meter hoch. Die Feuerwehr war in fieberhafter Tätigkeit. In der Augustinerkirche muß morgen der Gottesdienst ausfallen, weil infolge der Ueberschwemmung das Innere der Kirche verschlammmt und versandet ist. Der Blitz hat an verschiedenen

Stellen gezündet. In Oßlau schlug der Blitz in den Weheseal der Fabrik von Kahle und zündete. Es gelang aber, des Feuers Herr zu werden. In dem Saaledorf Rosbach wurde ein Landwirt vom Blitz erschlagen. — In Torgau wurden viele Hundert Fenster durch hühnergroße Hagelkörner zerschlagen. Die Straßen standen unter Wasser. Auf der Strecke Halle-Guben wurde der Bahndamm unterspült. Der Verkehr stockte gänzlich und konnte erst heute morgen wieder aufgenommen werden. — Ueber Berlin ging ein Gewitter mit mächtigem Hagelschlag nieder. Allenthalben wurden Fellerüberschwemmungen verursacht, so daß die Feuerwehr gegen neunzigmal alarmiert werden mußte.

Berlin, 25. Mai. Der Hauptmann von Köpenik, alias Schuhmacher Wilhelm Voigt, verlangt in einem aus dem Tegeler Gefängnis vom 17. Mai datierten Briefe von dem „Tageblatt“ in Königshütte (Oberschlesien) 25 700 Mk. Schadenersatz für den Nachdruck seiner in der Untersuchungshaft verfaßten Autobiographie. Die Biographie war zuerst in der Wiener „Neuen Freien Presse“ veröffentlicht worden. Voigt bedauert, daß eine Strafverfolgung wegen Nachdrucks insolge Verjährung unmöglich sei.

Brüssel, 23. Mai. Dem Etoile Belge zufolge sind nach amtlicher Feststellung bei dem Eisenbahnunglück von Contich 36 Personen getötet und 132 verletzt worden.

Das neue 25 Pfennig-Stück wird erst im Winter ausgeprägt werden, dagegen soll das neue Drei-Mark Stück schon bald in Verkehr kommen.

Die Kinderhuldigung in Schönbrunn schildert die in Wien erscheinende „N. Freie Presse“ folgendermaßen: „Die Kinder sind für Mich das Schönste und Beste; je älter Ich werde, desto mehr liebe Ich die Kinder!“ Diese Worte hat der Kaiser heute gesprochen, nachdem er mit gesenktem Haupte von der Terrasse seines Schlosses heruntergeschaut hatte auf die unübersehbaren Mengen jubelnder Kinder, die unaufgefordert vielrufendstimmig einfielen ins brausende „Gott erhalte!“, das im herrlichsten Maiensonnenschein die Luft erfüllte. Der Kaiser stand inmitten der Mitglieder des Erzhauses auf der Terrasse und war von dem überwältigenden Bild der Kaiserhuldigung sichtlich tief ergriffen. Es ist auch schwer denkbar, einen geeigneteren Schauplatz für das heutige Fest zu erfinden wie den schönen Blumengarten von Schönbrunn. Wie sich vom Schloß das Blumenparterre in achtfacher Wiederholung ausbreitet, von den glitzernden Wasserstrahlen des Neptunbrunnens abgeschlossen, und sich dann sanft aufsteigend zur Grotte erhebt, welche die in der Ferne sich verlierende Krönung des Bildes gibt, so breiteten sich die Tausende und Abertausende von Kindern (es waren 82 000), aus, deren glühende Gesichter und freudig erregte Mienen selbst wie Blumen wirkten. Keine Handbreit Weg war zwischen den blumengeschmückten Rasenflächen zu sehen, überall Kinder und wieder Kinder, weißgekleidete, zierliche Mädchen und stramme Buben. Bis hinauf zur Anhöhe des Berges zog u sie sich auf dem Bickackweg, eine lebende Dekoration, wie sie Schönbrunn trotz vieler historischer Feste noch

nicht gesehen hat. Und als die Volkshymne erbrauste, als der Kaiser sich die Augen trockenete, da war es, als kränzte der Wind dies Meer von Kinderköpfen, und ein Mäcengruß kam zustande, wie er nicht hüßlicher gedacht werden kann. Jedes der 82 000 Kinder rief sein Hoch! und wehte sein weißes Tüchlein mit Begeisterung, als solle der Kaiser gerade mit diesem Freudenwimpel begrüßt werden. Als er dann die Freitreppe herunterstieg, empfanden alle, auch die fernsten, die Bedeutung dieser Schritte: er kommt zu uns, in unsere Mitte, und das donnernde Hoch wurde so laut, daß die Front des Schlosses das Echo deutlich vernehmbar zurückgab. Ununterbrochen dauerte das Behen der Tücher, dauerten die Hochrufe der Kinder, während der Kaiser mit dem Bürgermeister sprach während er unter die Madegly-Buben trat, von denen zwei, von überwältigender Rührung ergriffen, vor ihm niederknieten, während er die Gewindt tragenden Frühlingstücher ansprach und herzgewinnende, schlichte Worte redete. Hätten die Anwesenden bis hinauf zur höchsten Reihe der Tribünen und bis zum Serpentinweg des Grotteberges die Worte des Kaisers gehört, sie hätten ihrer Freude darüber nicht begeisterter Ausdruck geben können. Das ganze Bild wird wohl allen, die es gesehen, die einen Bestandteil desselben ausmachen, für immer im Gedächtnis bleiben.

Eröffnungsfeier der Bergbahn.

Wildbad, 26. Mai. Ein hochbedeutender Tag in der Entwicklungs-Geschichte unserer Stadt liegt hinter uns: der 23. Mai d. J. — der Tag, an dem die Eröffnungsfeier der Bergbahn auf den Sommerberg stattfand, der ersten Drahtseilbahn in Württemberg. Diese Feier war für Wildbad ein freudiges Ereignis ersten Ranges, denn so hoffen wir alle, durch die neue Bahn soll die hiesige Stadt mehr als bislang auch als Luftkurort zur Geltung kommen und somit eine wesentliche Steigerung der Frequenz herbeigeführt werden. Die Stadt hatte an diesem Tage ein ziemlich festliches Gepräge. Fahnen und Ehrenporten verkündeten in ihrer Weise jedem Kommenden, daß sich die hiesige Einwohnerschaft in freudiger, hoffnungsfroher Stimmung befinde. — Um 2 1/2 Uhr versammelten sich die Festteilnehmer in dem unteren Stationsgebäude. Neben dem offiziellen Regierungsvertreter, Herrn Ministerialrat Dr. v. Köhler, konnten wir u. a. die H. H. Reg.-Präsident v. Hofmann-Neußlingen, Präsident v. Schwarz-Stuttgari, Oberforstrat v. Keller-Stuttgari, Forstdirektor v. Gräner-Stuttgari, Oberamtmann Hornung-Neuenbürg unter den Gästen bemerken. Zunächst ergriff nun der techn. Leiter des Bauwesens, Hr. Oberbaurat Leibbrand, das Wort. Er gedachte der großen Opferwilligkeit der Aktionäre und der bürgerlichen Kollegien, denen in erster Linie zu verdanken sei, daß der schöne Traum von einer Bahn auf den Sommerberg verwirklicht worden sei. Er dankte seinen Mitarbeitern, den Herren Reg.-Baumeister Scherhardt und Enßlin und Baumeistermeister Schick für ihre tatkräftige Unterstützung, dankte ins-

besondere auch den Herren Stadtschultheiß B ä g n e r und Fabrikdirektor S c h n i z e r für ihr opferwilliges Eintreten für die Sache. Er hob hervor, daß er mit Dank gegen Gott und freudigem Herzen konstatieren dürfe, daß die Bahnarbeiten, die über 1 Jahr dauerten, ganz ohne Unglücksfall vollzogen worden seien. Mit dem Wunsche, die Bahn möge den Aktionären reichen Gewinn bringen und ein vielbegehrtes Mittel sein und werden, mühelos auf die herrliche Bergeshöhe mit ihrer würzigen Luft und ihrem wohnigen Ausblick zu gelangen, übergab Herr Oberbaurat die fertige Bahn dem Vorstand der Bergbahn A. G., Hrn. Fabrikdirektor S c h n i z e r. Dieser übernahm das Bauwesen. Er hieß die Gäste namens der Bergbahn-Aktiengesellschaft willkommen und dankte ihnen für die Teilnahme an der schlichten Feier. Das Werk, führte er weiter aus, sei ein schönes Zeugnis württemb. Ingenieurkunst, ein Werk, das den Erbauern alle Ehre mache, habe es doch die Prüfung durch die Staatstechniker glänzend bestanden. Er hoffe, daß recht viele von den Leidenden, die hierher kommen, dasselbe willkommen heißen werden. Die Gründer des Unternehmens glauben, daß dieser Tag ein Wendepunkt für Wildbads Entwicklung werde, sie seien der Meinung, daß die Bergbahn dazu beitrage, daß die Stadt künftig auch als Luftkurort einen guten Klang haben werde. Vieles sei noch unvollkommen, aber man dürfe glauben, daß die Aktionäre und Freunde des Unternehmens nur das Beste gewollt haben. Wenn die Gäste nach der Auffahrt sich überzeugt haben, daß der Sommerberg so recht dazu angetan sei, die kraftstärkende Schönheit unseres Tannenmeers mit seiner stärkenden Luft zu zeigen und zu genießen, dann mögen sie auch ihre Freunde von nah und fern herbeiführen, damit der Zweck des Unternehmens sich erfülle zum Segen für Stadt und Staat. Den Mitarbeitern zu danken, überlasse er berufener Stelle, ihm sei es Bedürfnis, dem Vorstehenden des Aufsichtsrates, dem fortschrittlichen Herrn Stadtschultheiß B ä g n e r für seine tatkräftige Unterstützung, wie auch dem Entgegenkommen der bürgerlichen Kollegien heißen Dank zu sagen. Indem er, schloß Herr Fabrikdirektor Schnitzer, den Vertreter der hohen Regierung, Herrn Ministerialrat Dr. v. R ö h l e r, bitte, die Bahn für eröffnet zu erklären, rufe er der jüngsten Tochter württ. Industrie und schwäbischer Heimatliebe ein frisches „Glück auf!“ und den verehrl. Gästen ein kräftiges „Waldbheil“ zu. —

Auf diese eindrucksvollen und warmherzigen Worte erklärte nun Herr Ministerialrat Dr. v. R ö h l e r namens der Regierung und Sr. Exzellenz, des Herrn Staatsministers des Innern, die Bahn für eröffnet. Auch dieser Redner gab seiner Freude Ausdruck über die neueste Leistung württemb. Ingenieurkunst und wünschte, daß die Bahn sein und bleiben möge eine Quelle reichsten Segens. —

Nun erfolgte die Auffahrt der Festteilnehmer, die leider nicht vom Wetter begünstigt war. Regen und Nebelschwaden trübten und hemmten die Aus- und Fernsicht. Trotzdem aber war die Freude an dem Gesehenen sehr groß. Gar zu gern hätten wir dem Bergwirt zu den Festgästen noch ein großes Volksgewoge und der eifrigen Kapelle der Durlacher Dragoner, die auf der Bergeshöhe — beim Abgang des Zuges hatte unten unsere treffliche Kurkapelle gespielt — in so ergatter Weise ihre Klänge erschallen ließ, eine zahlreichere Zuhörerschaft gewünscht; allein, „was man nicht ändern kann, nimmt man geduldig an“. Dank der unfreundlichen Witterung verzogen sich die Gäste oben schneller als man gedacht. Und die Ansprache des Herrn Stadtschultheiß B ä g n e r, dieses um die Bergbahnsache so hochverdienten Mannes, fand darum nicht auf der an diesem Tage allzu frischen Bergeshöhe, sondern im schön dekorierten Konversationsaal, wohin sich die Festgäste nach der Abfahrt begaben hatten, statt.

Herr Stadtschultheiß B ä g n e r bedauerte in seiner Rede mit vielen andern die Ungunst der Witterung, die nicht ermöglichte, einen längeren Aufenthalt auf der bei warmen Sonnenschein so schönen Sommerberghöhe zu nehmen, ließ sich aber die Festfreude im Hinblick auf das wohlgelungene Bauwerk nicht verderben. Er gab seiner Freude Ausdruck darüber, daß

den hiesigen Gästen durch die von der Bahn erschlossenen Waldeshöhen eine Bereicherung der Kur- und Heilmittel zu teil geworden; hier unten im Tale die weltberühmten Thermen, Theater, Konzerte, Lesesäle; oben auf dem Berge, der nun mühelos in wenig Minuten zu erreichen sei, Waldfrieden, würzige Höhenluft, wahrhaftig eine seltene Mischung heilbringender Faktoren! Wer heute die Bergfahrt mitgemacht habe, wer daran denke, daß nun auch die Fußleidenden die Genüsse der Bergeshöhe haben können, der werde unschwer die Zwecke und Ziele, die die Bergbahn-Aktiengesellschaft bei dem Unternehmen leiteten, erraten. — Der Stadtvorstand verbreitete sich nun in eingehender Weise über das Zustandekommen des Unternehmens. Er stellte fest, daß der im Jahr 1904 im „Schwäb. Merkur“ erschienene Wildbader Brief, überzeugend u. trefflich von Hrn. Dr. med. J o s e n h a n s verfaßt, die Veranlassung zu einer vom Gewerbeverein einberufenen Versammlung gegeben habe, in welcher Hr. Dr. J o s e n h a n s sprach. Die bürgerl. Kollegien haben bald darauf unter dem Vorsitz des Stadtschultheiß B ä g n e r sich zur unentgeltlichen Abgabe des zur Bahn erforderlichen Areals und des Steinmaterials bereit erklärt. Da aber die Hauptfrage, die Aufbringung der Gelder lange nicht habe gelöst werden können, so habe es längere Zeit geschienen, als ob die Bergbahnsache vollständig eingeschlafen wäre. Aber es sei dem nicht so gewesen. Neu sei die Idee wieder aufgelebt, als infolge eines von ihm ergangenen Aufrufes in den Zeitungen sich die im Bergbahnbau erprobten schweizerischen Ingenieure S t r u b und E n g l e r t für die Sache interessierten und Herr Englert nach vorausgegangenem Studium des Geländes sich gereizt zeigte, Bau und Finanzierung der Bahn in die Wege zu leiten. Eine Zeitungsnotiz, die darüber berichtet, habe bewirkt, daß die Maschinenfabrik Esslingen als Bewerberin auftrat und sich im Sept. 1905 bereit erklärt habe, unter Leitung von Herrn Oberbaurat von L e i b b r a n d ein Projekt auf ihre Kosten ausarbeiten zu lassen. Die Bearbeitung desselben sei von Herrn Bauinspektor E b e r h a r d in trefflicher Weise vollzogen worden. Im Herbst 1906 habe er (Stadtvorstand) sich die Aufbringung des Bankkapitals zur Aufgabe gemacht, nachdem er die Pläne und den Voranschlag in Händen gehabt habe. Im Frühjahr 1907 habe er nach Aufbringung des erforderlichen Aktienkapitals — 200 000 Mk. — am 19. März d. J. die Gründung einer Aktiengesellschaft mit vollziehen dürfen, worauf der Bau unverweilt in Angriff genommen worden sei. Die Bauleitung wurde Hrn. Oberbaurat von L e i b b r a n d übertragen, der unter Mitwirkung der H. H. Reg.-Baumeister E n g l i n und Bauwerkmeister S c h i e d die Erbauung heute zum glücklichen Ende geführt habe. Vor der Inangriffnahme des Baues sei der hervorragende Ingenieur S t r u b in Zürich zugezogen worden, was zur Folge gehabt habe, daß der Entwurf mehrfache zweckdienliche Abänderungen erfahren habe, dadurch sei aber auch eine beträchtliche Erhöhung der Bankkosten eingetreten. Die Bahn komme nach Abzug des Aufwands für die Stations- und Wirtschaftsgebäude (ca. 100 000 Mk.) auf etwa 340 000 Mk. Der Name des Erbauers werde in Wildbad stets mit Ehren genannt werden. Auch der Vorstand der Aktiengesellschaft, Herr Papierfabrikdirektor S c h n i z e r, der seine reichen technischen und kaufmännischen Kenntnisse in so uneigennützig und nutzbringender Weise in den Dienst der Sache gestellt, habe sich bleibende und dankenswerte Verdienste erworben. Ebenso dränge es ihn, den verschiedenen Meistern und Arbeitern, die sich am Bau beteiligten, seinen Dank zu sagen. Auch den beteiligten Behörden und Verwaltungen, die das Unternehmen förderten, danke der Redner, vor allem Sr. Exzellenz dem Herrn Minister des Innern, Dr. v. B i s c h e l und den ihm unterstellten Regierungsbehörden. Ganz besonders erfreulich sei die Anwesenheit des von der Regierung entsandten H. Ministerialrats Dr. v. R ö h l e r; auch den Kgl. Forstbehörden und Herrn Oberförster H o p f e n g ä r t n e r fühle er sich verpflichtet zu danken. Diesem habe der Bahnbau manche Mühe und Sorge gebracht. Insbesondere gedachte der Redner

des Herrn Kommerzienrats H e e r m a n n - Heilbronn, der durch seine hochherzige Stiftung die Anlage des sog. Heermannsweges ermöglichte. Nachdem Hr. Stadtschultheiß der K. Domänendirektion, die bei etwaigen ungenügenden Erträgnissen der Bahn mit einem Zuschuß beizuspringen sich bereit erklärt habe, sowie auch der Kgl. Badverwaltung und dem Herrn Badkommissär Freihrn. v. S e m m i n g e n für ihre freundliche Stellungnahme gedankt und seiner Freude über die Anwesenheit des Herrn Präsidenten Dr. v. S c h w a r z bereiten Ausdruck verliehen, gedachte er, getreu der alten Väter Sitte, unseres in Ehrfurcht geliebten Königs. Dieser hatte von Karlsruhe in Schlesien folgendes Telegramm geschickt:

„Die heute stattfindende Eröffnung der Bergbahn auf den Sommerberg begleite ich mit meinen besten Wünschen. Mögen die Hoffnungen, die sich an das Unternehmen knüpfen, in reichstem Maße sich erfüllen.“

Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unsern vielgeliebten Landesvater endete der Redner.

Nun nahm der Präsident der Domänendirektion, Herr Dr. v. S c h w a r z, das Wort. Er betonte, es sei ein erfreuliches Zeichen, daß die Bahn aus eigener Kraft der bürgerlichen Initiative ins Leben gerufen worden sei. Er wünschte der hiesigen Stadt hierzu Glück und ferneres Blühen, Wachsen und Gedeihen. Herr Reg.-Präsident v. S o j m a n n übermittelte die Glückwünsche der Kreisregierung, Herr Oberamtmann H o r n u n g die des Bezirks. Herr Forstdirektor Dr. v. G r a n e r gab der Hoffnung Ausdruck, durch Erstellung eines Waldsträßchens am Fuße des Stadtwaldes den störenden Langsamverkehr von der Hauptstraße und dem Kurplatz abzulenken. Die beiden letzten Redner, Herr Oberforstrat v. K e l l e r und Herr Dr. J o s e n h a n s, wußten humorvolle Töne anzuschlagen. Auch aus ihren Worten klang das Wohlwollen für unsere Stadt heraus. — Möge über der Bahn allezeit ein glücklicher Stern walten!

Wildbad, 26. Mai. Am Samstag findet hier auf Veranlassung des Hrn. Fabrikdirektor S c h n i z e r die Sektions-Versammlung der Papiermacher-Berufs-Genossenschaft von Württemberg und Hohenzollern statt. In Ehren der Gäste findet Abends Beleuchtung der Trinkhalle und der angrenzenden Kur-Anlagen statt. Am Sonntag Vormittag führt Hr. Direktor Schnitzer die Gäste mit der Bergbahn auf den Sommerberg, wofelbst um 12 Uhr ein warmes Frühstück gereicht wird. Das gemeinschaftliche Essen findet im Hotel Bellevue statt. Die Zahl der Besucher wird auf 30—50 Personen geschätzt. Wir wünschen den verehrten Gästen zu ihrem Vorhaben gütiges Wetter, damit sie von unserer Badestadt und deren neuester Errungenschaft, der Bergbahn, einer günstigen Eindruck mit nach Hause nehmen.

Unterhaltendes.

Das getupfte Band.

Von Conan Doyle.

Autorisiert.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ja — so! Nun, ein Leopard ist ja eben nicht als eine große Kaze, allerdings dürfte eine Untertasse voll Milch für seine Bedürfnisse nicht weit reichen. Nun möchte ich nur noch eines ergründen.“ Damit kniete er vor den Holzstuhl hin und prüfte den Sitz mit größter Aufmerksamkeit.

„Danke. Das wäre also festgestellt,“ sagte er, indem er aufstand und seine Lupe einsteckte. „Hallo!“ Da sehe ich noch etwas Interessantes;“

Der Gegenstand, der seinen Blick auf sich gezogen hatte, war eine kleine Hundepetische die an der einen Ecke des Bettes hing und deren Schnur so zusammengeknüpft war, daß sie eine runde Schleife bildete.

„Was hältst du davon, Watson?“

„Das ist eine ganz gewöhnliche Hundepetische. Nur kann ich mir nicht denken, wozu die Schleife daran dienen soll.“

„Also ist sie doch nicht so ganz gewöhnlicher Art, nicht wahr? Ach ja, es ist eine schlechte Welt! Und am allerschlimmsten ist es, wenn ein fähiger Kopf seine Gaben zu verbrecherischen Gedanken gebraucht. — Ich glaube, ich habe jetzt genug gesehen, Fräulein Stoner; wenn Sie erlauben, gehen wir wieder auf den Rasenplatz hinaus.“

Noch nie hatte ich meinen Freund mit so grimmiger Miene und so finstern zusammengezogenen Brauen gesehen, als da wir den Schauplatz der Untersuchung verließen. Mehrmals gingen wir auf dem Grasplatz auf und ab, aber weder ich noch Fräulein Stoner mochten ihn durch eine Frage in seinen Gedanken stören, bis er selbst sich dem träumerischen Nachsinnen entriß.

„Es ist von höchster Wichtigkeit, Fräulein Stoner,“ begann er endlich, „daß Sie meinem Rate in jeder Hinsicht strengstens Folge leisten.“

„Das werde ich auch unfehlbar tun.“

„Der Fall ist zu ernst, um die geringste Unschlüssigkeit zu gestatten. Ihr Leben hängt möglicherweise von Ihrem unbedingten Gehorsam ab.“

„Ich gebe mich Ihnen völlig in die Hände verlassen Sie sich fest darauf.“

„Vor allem muß ich mit meinem Freunde die Nacht in Ihrem Zimmer verbringen.“

Ganz verwundert starrten wir ihn beide an.

„Zunächst, das muß sein. Sie sollen gleich das Nähere darüber hören. Das da drüben ist doch das Dorfwirtshaus?“

„Zunächst, das ist die „Krone.“

„Sehr gut. Sieht man Ihre Fenster von dort aus?“

„Gewiß.“

„Wenn Ihr Stiefvater heimkommt, müssen Sie Kopfwisch vorschützen und sich in Ihr Zimmer einschließen. Sobald Sie dann hören, daß er sich zur Ruhe begeben hat, öffnen Sie die Kiesel am Fenster und den Laden, stellen Ihre Lampe zum Zeichen für uns ans Fenster und ziehen sich dann in aller Stille nach Ihrem früheren Schlafzimmer zurück. Sie können sich doch sicherlich trotz der Bauarbeiten für eine Nacht darin einrichten.“

„O ja, ganz gut.“

„Das weitere überlassen Sie uns.“

„Was haben Sie denn aber vor?“

„Wir werden die Nacht in Ihrem Zimmer verbringen, um dem Geräusch das Sie so erschreckt hat, auf die Spur zu kommen.“

„Ich glaube, Herr Holmes, Sie haben sich bereits eine Ansicht gebildet,“ sagte Fräulein Stoner und legte ihm die Hand auf den Arm.

„Kann wohl sein.“

„Dann entdecken Sie mir um des Himmels willen, was an dem Tod meiner Schwester schuld war?“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliches Verzeichnis

der vom 22./25. Mai angemeldeten Fremden

Gasth. z. bad. Hof.

Dörres, Hr. Ludwig Karlsruhe
Geiter, Hr. Otto Schramberg

Hotel Belle vue

Lab, Hr. W. mit Frau Gem. Dresden
Stiegele, Hr., Geh. Hofrat mit Frau Gem. Stuttgart

Hotel Concordia.

Creutzburg, Hr. G. F., Rentier Hamburg

Gasthaus z. Eisenbahn.

Baum, Hr. Max Frankfurt a. M.
Krebs, Hr. Georg, Kfm. Breslau
See, Hr. G. Frankfurt a. M.
Wandel, Hr. Wilh., Kfm. Berlin
Doerfler, Hr. Otto, Eisenbahnbetriebssekretär mit Frau Gem. Wittenberg
Klausing, Hr. Dr. mit Frau Gem. Berlin
Wieferich, Hr. Walter Kfm. Berlin

Hotel Klumpp.

Cavallo, Hr. Dr. Stuttgart
Fey, Hr. E., Direktor Dresden

Fey, Fr. Johanna Dresden
Franck, Frau, Fabrikant Linz a. Donau
Heermann, Hr. Kommerzienrat mit Frau Heilbronn
Gem. Freiburg
Heymann, Hr. Ernst, Dr. phil. Sydney
Resch, Hr. Edmund, Consul Sydney
Resch, Frau Consul Sydney
Paley-Stephensohn Mr. und Mrs. Worth Wales

Gasth. z. alten Linde.

Lieb, Hr. Arnold, Bankbeamter Stuttgart
Lohmüller, Hr. J., Kfm. Geislingen a. St.
Fischer, Hr. C., Oberkontrolleur mit Frau Wien
Gem. u. Bedienung
Kohlbecker, Hr. W., Privatier Karlsruhe
Müller, Hr. Jos., Kfm. Stuttgart
Seiler, Hr. Ambros. Baden Baden

Hotel Maisch.

Beichtel, Hr. Fr., Hauptlehrer Speyer a. Rh.
Schmann, Frau Major Dresden
Sax, Hr., Holzhändler Offenburg

Gasth. z. wilden Mann.

Bärkle, Frau mit Fr. Tochter Karlsruhe
Jauns, Hr. Albert, Kfm. Stuttgart
Larsen, Hr. Richard, Kfm. Leipzig
Müller, Hr. Karl Magdeburg

Hotel Post.

Crone, Frau H. Wilh. Lüdenscheld
Kaufmann, Hr. C. mit Frau Gem. Wassmannsdorf

Rahmede, Frau Emil Wwe. Lüdenscheld
Friedrich, Fr. Clara, Lehrerin Oederau i. Sa.
Rascher, Hr. Louis, Kfm. Hamburg
Reichenbach, Hr. Jakob, Kfm. mit Frau Oederau i. Sa.
Gem. England

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.

Baresel, Hr. C., Tiefbauunternehmer mit Frau Gem. Stuttgart
Bischoff, Hr. A. Berlin

Hotel zum gold. Ross.

Amberg, Hr. Ad. Heilbronn
Ankele, Hr. C., Kfm. Stuttgart
Hering, Hr. C., Kfm. Ulm
Merkle, Hr. M. Würzburg
Bauer, Hr. Peter Freinsheim

Hotel Russischer Hof.

Mutzenbecher, Fr. H. Oldenburg
Remmers, Hr., Generalsuperintendent mit Frau Gem. Stade

Hotel und Café Schmid

Megerlin, Hr. Alfred Antwerpen
Sinsheimer, Hr., Privatier New-York
Fischer, Hr. Karl, Oberkontrolleur mit Frau Wien
Gem. und Bedienung

Gasth. z. Sonne.

Bärkle, Hr. Fr., Controlleur Heilbronn
Murr, Hr. mit Frau Gem. Bietigheim

In den Privatwohnungen.

Chr. Bätzner jun.

Greissing, Hr. Anton, Landjäger Eglingen OA. Neresheim

Ph. Beck, König-Karlstr. 74.

Bertsch, Hr. Gottlob, Schreinerstr. Pforzheim

Ph. Bosch, Kaufmann.

Bückling, Frau, Privatier Nürnberg
Schöllner, Fr. Nürnberg

Villa Carmen.

Löwenthal, Frau A. m. Fr. Tochter Ludwigsburg
Zugführer Doberneck.

Sekök, Frau Marie Cannstatt
Badinspektor Feucht.

Rank, Frau Luise Heilbronn

Geschw. Fuhs.

Hetzel, Hr. Otto, Buchhändler Stuttgart

Conditorei Funk.

Trük Frau, Apotheker Freudenstadt
Stadtpfleger Gutbub.

Bürker, Hr. G., Kfm. Reutlingen
Marie Gutbub, Dienstmanns Wwe.

Geschw. Horkheimer.

Heyder, Frau Therese, Forstamtsassessorsgattin Krotzshof b. Nürnberg.

Spencer, Mr. James, Professor München
Spencer, Mrs. James M. München

Bauwerkmeister Hammer.

Pfeilmaier, Hr. Forstwart Fornsbach
Fritz Hammer, Wagnermstr.

Böhret, Hr. Friedrich Kochendorf

Villa Hecker.

Doerfler, Hr. Otto, Kgl. Eisenbahnsekretär mit Frau Gem. Wittenberg

Peters Frau Mathilde, Rentière mit Fr. Anklam Pommern
Tochter

Georg Hinterkopf.

Hummel, Hr. Georg, Landjägerstationskommandant Künzelsau

Villa Johanna.

Silbermann, Hr. Julius, Kfm. mit Frau Gem. Nürnberg
Erfurt

Voigt, Hr. Heinrich, Kfm. Metzger Kappelmann.

Wieland, Hr. Georg, Oekonom Oppingen

Villa Karlsbad.

Zwölfer, Hr. Fritz, Kaufmann Bukarest
Götz, Frau Elise, Fuhrwerksbes. Wwe. Augsburg

mit Fr. Tochter Friedrich Krauss, Schuhmacher.

Weissert, Frau, Wilhelmine Wwe. Gaisburg
Seeger, Frau Barbara Sulzbach OA. Freudenstadt

Bäckermstr. Krauss.

Bechtel, Hr. Fr. K. Hptm. a. D. Speyer a. Rh.

Friedrich Kuch, Zimmermstr.

Haag, Fr. Louise, Privatier Würzburg (Bayern)

Haus Kuch.

Gas-Smann, Frau Ferdinande, Privatier Stuttgart
Dresden

Lehmann, Frau Major Dresden
Schad, Fr. C. Privatier Stuttgart
Meister, Fr. Stuttgart

Strah, Fr. Margarethe, Lehrerin Kuch-Baggendorf (Pommern)

Strahl, Hr. Otto jur., Korrespondent Stuttgart-Degerloch

Villa Mathilde.

Beyersmann, Hr. Fabrikbesitzer mit Fr. Tochter Hagen i. Westf.

Villa Mon Repos.

Haars, Hr. W., Amtmann, Direktor mit Frau Gem. Steinhof

Villa Montebello.

von Heymann, Hr., Leutnant Heidelberg
Schmitthenner, Hr., Leutnant Heidelberg

Witwe Pfau, Hauptstr.

Thiem, Hr. Julius, Pensionär Halle a. d. Saale

Karl Pfeiffer.

Clausius, Hr., Major a. D. mit Frau Gem. Berlin

Parkvilla.

Böttcher, Fr. Dorothea Leipzig
Doht, Hr. Hermann, Handelsrichter mit Frau Gem. Berlin

Kiesow, Frau Ida, Kaufm. Direktorsgattin Berlin

Villa Pauline.

Mühlhofer, Hr. Job., Privatier München

Villa Rosa.

von Bodelschwing, Hr., Major mit Frau Gem. und Bedienung Karlsruhe

Baddiener Schill. Nürnberg

Beil, Fr. Kunigunde, Privatier Robert Schmid, Metzger.

Rettich, Hr. Ernst, Architekt mit Frau Gem. Ulm

Lina Schulmeister. Kornthal

Hermann Treiber Baddiener.

Schmid, Hr. Jakob Nellingen
Veil, Hr. Max Merklingen

Marie Treiber-Engmann. Bosse, Frau Auguste, Rentière Nowawes-Potsdam

Pape, Frau Mathilde, Rentière Berlin

Chr. Treiber, Schuhmacher, König-Karlstr. Niefen

Issel, Fr. Christine

Villa Waldfrieden. Riegler, Hr. Chr., Privatier Vaihingen a. F.

Schwenk, Hr. Hugo, Kfm. mit Frau Gem. und Kinder Vaihingen a. F.

Küfermstr. Weber. Rapp, Hr. Adam Höfen

Lehrer Würner. Häge, Hr., Privatier Amstetten b. Geislingen

Krankenheim. Volkmann, Karl Oberndorf

Schuhmacher, Johann Tuttingen

Kienzle, Jakob Münchingen

Schmucker, Karl Musberg

Kunberger, Wilhelm Zuffenhansen

Frech, Friedrich Stuttgart-Ostheim

Laihsle, Karl Stuttgart

Waibel, Michael Stuttgart

Bolz, Berta Göppingen

Huggenberger, Katharine Stuttgart

Rasch, Alois Polsternang

Zahl der Fremden 1109

Anlässlich der Eröffnung der Bergbahn ist mir von Seiner Majestät dem König folgendes Allerhöchste huldvolle Telegramm zugegangen, das ich hiemit zur Kenntnis der Einwohnerschaft bringe.
Wildbad, den 25. Mai 1908.

Stadtschultheiß: Bähner.

An Stadtschultheiß Bähner, Wildbad.

Carlsruhe, Schlesien, 23. Mai 8 Uhr 50 Min. Vorm.

Die heute stattfindende Eröffnung der Bergbahn auf den Sommerberg begleite ich mit meinen besten Wünschen. Mögen die Hoffnungen, die sich an dieses Unternehmen knüpfen in reichstem Maße in Erfüllung gehen.

Wilhelm.

Hotel Weil

Donnerstag, den 28. Mai

(Himmelfahrtstag)

Wirtschafts-Eröffnung.

Leere

Champagner- u. Weinflaschen

kauft und holt ab. Gefl. Offerte mit etwaiger Stückzahl unter W. Jäger an die Exp. d. Bl. erb.

Asphalt-

Belage für Trottoirs u. Keller Dachpappe, Holzeement, fertige Eindeckungen, Isolierpappe, Asphaltkitt, Dachlack, Karbolinum, Parkettasphalt.

Stuttgarter Asphalt- u. Teergeschäft v. Seeger, Stuttgart

Adolfstrasse 10
Telephon 220

Große

Reutlinger Geld-Lotterie

Ziehung garant. 18. u. 19. Juni 1908

Hauptgewinn Mark 50 000

ferner 1 Gewinn Mk. 15 000.—, Mk. 5000.—, Mk. 2000.—, 3 Gewinne à Mk. 1000.—, 6 Gewinne à Mk. 500.—, 10 Gewinne à Mk. 200.—, usw., insgesamt 7313 Geldgewinne.

Lose à 3 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett,
Papierhdlg.

Welches Mineralwasser trinke ich zur Erfrischung und Förderung meiner Gesundheit?

„Ein rein natürliches Göppinger“

—+ Seit 500 Jahren glänzend bewährt. —+

Viele Anerkennungen aus allen Kreisen. Niederlage:
W. Treiber, Korbwarenhandlung, Wildbad.



Ohne Geld

Ruhestuhl und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.

Wildbad.

Bekanntmachung

betreffend die Abhaltung einer staatlichen Bezirksrindviehschau in Neuenbürg.

In Gemäßheit der im Amtsblatt des Kgl. Ministeriums des Innern vom 28. Dezember 1898 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 8. Januar 1899 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in Württemberg findet in **Neuenbürg am Dienstag, 14. Juli 1908, vormittags 8 1/2 Uhr** eine staatliche Bezirks-Rindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchttiere des Rotes- und Fleckviehs nämlich: a. Farren, sprungfähig mit 2 bis 6 Schaufeln, b. Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens drei Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

a. für Farren zu 140, 120, 100, 80 Mk.

b. für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 Mk.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgültig festgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens zehn Tage vor der Schau bei dem Kgl. Oberamt unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmelde Scheine anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen. Farren müssen mit Nasenring versehen sein und am Leitsock vorgeführt werden.

Für den Fall, daß eine entsprechende Anzahl von Tieren bis zu dem vorgeschriebenen Zeitpunkt nicht angemeldet wird, behält die Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft sich vor, die Schau ausfallen zu lassen.

Vorstehendes wird hiemit zur Kenntnis der Landwirte des Bezirks gebracht. Dabei werden dieselben unter besonderer Hinweisung darauf, daß verspätet angemeldete Tiere zur Teilnahme an dem Preisbewerb nicht berechtigt sind und daß Farren zurückgewiesen werden, zu pünktlicher Einhaltung der bezüglichen Vorschriften aufgefordert.

Neuenbürg, den 7. Mai 1908.

K. Oberamt

Hornung.

Vorstehendes wird hiemit zur Kenntnis der hiesigen Landwirte gebracht.

Wildbad, den 20. Mai 1908.

Stadtschultheißenamt.

Bähner.

Forstamt Wildbad.

Gras-Verkauf.

Am

Mittwoch, den 27. Mai 1908

nachm. 6 Uhr

kommt im Gasthaus zum „grünen Hof“ der Grasertrag: auf dem Bolterplatz beim Lautenhof, Viehtrieb, Rückenwiese, Feldweg 64 durch die Kollerwiese, ferner oberhalb der Gustrisbauschule vom Gustrisacker, verschied. Bösungen an der alten Staatsstraße vom Aiterbüchle bis zur Kälbermühle und die Rohrmiswiese zum Verkauf.

Dampfwaschanstalt Birkenfeld.

Wir machen Interessenten darauf aufmerksam, daß unser Wagen im Monat Juni jeden Montag, im Juli und August jeden Montag und Donnerstag nach Wildbad kommt. **Bestellkarten** auf den Wagen werden in der Exp. ds. Bl. abgegeben.

Wildbad.

Zahlungs-

Aufforderung.

Da die Steuern und sonstige Abgaben pro 1907/08 bereits am 1. April d. J. vollständig zur Zahlung verfallen, werden diejenigen, die noch im Rückstand damit sind, aufgefordert, **längstens bis 5. Juni d. J. Zahlung zu leisten.**

Den 21. Mai 1908.

Die Stadtpsflege.

Sonnenschutz-

Markisen- u. Verandastoffe, Gartenzelte — komplette Markisen liefert als Spezialität zu Fabrikpreisen

Zelte- und Deckenfabrik
Ferd. W. Gehring jun., Stuttgart.

Kleesamen Graslamen Wicken

in bester Qualität empfiehlt

Fr. Treiber.

Beste Qualität

Vollmilch

abgekühlt, hat in größeren und kleineren Quantitäten regelmäßig abzugeben pr. Liter zu

17 Pfg.

Anmeldungen bis 30. Mai erbeten an d. Red. d. Bl.